

3026/J XXII. GP

Eingelangt am 12.05.2005

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Steier, Krainer
und GenossInnen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend Stickstoffoxide (NO_x)

Die anhaltenden Diskussionen um die zunehmende Feinstaub-Belastung in Österreich führen dazu, dass dem ähnlich brisanten Umweltproblem der Stickoxide (NO_x) derzeit zu wenig Aufmerksamkeit zukommt:

Die Gase Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO₂) entstehen u.a. bei Verbrennungsvorgängen. Die Stickstoffoxide tragen zusammen mit Kohlenwasserstoffen zur Ozonbildung im Sommer bei. NO₂ ist ein starkes Reizgas und wirkt auf Schleimhäute, Atemwege und beeinträchtigt die Lungenfunktion. Als Mitverursacher von saurem Regen schädigen NO_x Baustoffe, Metalle, Kunststoffe, Vegetation, Böden und Gewässer und sind mitverantwortlich für die Versauerung und Überdüngung von Böden und Gewässern. In der kalten Jahreszeit entsteht aus gasförmigen Stickoxiden und Ammoniak partikelförmiges Ammoniumnitrat. Dieses trägt zu einer großräumigen Belastung durch Feinstaub (PM10) bei.

Hauptverursacher der NO_x-Emissionen ist der Verkehr (54%, 2002); übrige Emittenten sind Kleinverbraucher (19%), Industrie (18%), Energieversorgung (7%) und Landwirtschaft (2%) (Quelle: UBA).

Im Ozongesetz waren Reduktionsziele für NO_x mit einer etappenweise Reduktion der gesamtösterreichischen Emissionen um 40% bis 1996, um 60% bis 2001 und um 70% bis 2006 (jeweils bezogen auf die Emissionen des Jahres 1985) enthalten.

Mit der Umsetzung der NEC-Richtlinie (RL 2001/81/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2001 über nationale Emissionshöchstmengen für bestimmte Luftschadstoffe) in nationales Recht durch das Emissionshöchstmengengesetz-Luft (EG-L) wurden die nationale Emissionshöchstmenge für Stickstoffoxide NO_x (NO und NO₂) mit 103.000 Tonnen/Jahr ab dem Jahr 2010 festgelegt.

Zu den Emissionstrends führt das UBA aus, dass „mit einer NO_x-Reduktion von 13% im Zeitraum 1985 (Basisjahr des Ozongesetzes für NO_x) bis 2002 das im Ozongesetz festgelegte Ziel einer 60%igen Reduktion bis 31. Dezember 2001 eindeutig verfehlt wurde. Die im Emissionshöchstmengengesetz-Luft (EG-L) festgesetzte Emissionsobergrenze von 103.000 Tonnen NO_x für das Jahr 2010

wurde 2002 mit tatsächlichen Emissionen von 204.000 Tonnen noch bei weitem überschritten. Nach erfolgten Reduktionen bis Mitte der 90er Jahre sind in den letzten Jahren wieder deutliche Emissionszuwächse zu verzeichnen. Für diese Entwicklung ist primär der steigende Straßenverkehr verantwortlich: 2001 auf 2002 nahmen die NO_x-Emissionen dieses Sektors um 10% zu."

Auch im » Austria's National Air Emission Inventory 1990-2003 (NEC-Richtlinie)", 12.2004, wird die Entwicklung der NO_x-Emissionen seit dem Jahr 2000 kontinuierlich steigend ausgewiesen (2003: 229,03 KT)

Der 7. Umweltkontrollbericht stellt fest: „Da die österreichischen NMVOC-, aber insbesondere die NO_x-Emissionen weit über der international verbindlich festgelegten Höchstmenge liegen, sind entschiedene Schritte zu deren Reduktion zu setzen. Das Österreichische Programm zur Einhaltung der nationalen Emissionshöchstmengen für bestimmte Luftschadstoffe bedarf einer raschen Konkretisierung und Umsetzung. In diesem Zusammenhang wird die Installation eines Mechanismus zur Überwachung der Umsetzung von festgelegten Reduktionszielen empfohlen, welcher in einer jährlichen Anpassung der entsprechenden Reduktionsmaßnahmen mündet. Auch hier gilt, dass umfassende Strategien unter Berücksichtigung etwaiger Synergien mit den Maßnahmen zur Emissionsminderung treibhauswirksamer Gase zu erarbeiten sind".

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

Anfrage:

1. Wie dem UBA-Jahresbericht 2003 zu Luftgütemessungen entnommen werden kann, wurden 2003 die Grenzwerte des IG-Luft für NO₂ zum Schutz der menschlichen Gesundheit (HMW 200 µg/m³, JMW 30 µg/m³) sowie der Grenzwert für NO_x zum Schutz der Vegetation (30 µgNO₂/m³) an allen Meßstellen des UBA eingehalten. Hat sich diese Tendenz 2004 fortgesetzt?
2. Wie viele der 143 NO_x-Meßstellen (Stand 2003) betreibt das UBA?
3. Wie hat sich die Einhaltung der Grenzwerte und Zielwerte des IG-Luft für NO₂ zum Schutz der menschlichen Gesundheit (HMW 200 µg/m³, JMW 30 µg/m³) sowie der Grenzwert für NO_x zum Schutz der Vegetation (30 µgNO₂/m³) an allen übrigen Meßstellen im Jahr 2004 entwickelt?
4. In welchen Bundesländern/Städten/Gebieten ist es seit 2000 zu Überschreitungen der gesetzlichen Grenzwerte gem. IG-Luft für NO_x gekommen? (bitte nach Jahren, Bundesländern/Städten/Gebieten und Zeitpunkt der Überschreitung gegliedert anführen)
5. In welchen Bundesländern wurden Stuserhebungen zu NO_x eingeleitet/abgeschlossen?
6. Welche Maßnahmenkataloge gem. IG-Luft bezüglich NO_x sind bereits

erlassen worden/werden erlassen werden?

7. Wie viele Sanierungsgebiete betreffend NOx gem. IG-Luft wurden seit 2000 festgelegt? (bitte nach Bundesländern gegliedert anführen)
8. Alle in der Einleitung zitierten Berichte weisen einen kontinuierlichen Anstieg der NOx-Emissionen aus (2003: 229,03 Kilotonnen). Ist es aus Ihrer Sicht realistisch, dass Österreich die bis 2010 nunmehr auch gesetzlich festgelegte Reduktion auf 103 Kilotonnen NOx-Emissionen erreichen wird?
9. Wie sind die Prognosen für die Entwicklung der NOx-Emissionen in den Jahren 2005 und 2006?
10. Österreichs Programm zur Einhaltung der nationalen Höchstmengen für bestimmte Luftschadstoffe liegt als Statusbericht 2002 vor; wie ist der Stand der Arbeiten zur Aktualisierung dieses Programms, welche bis 1.10.2006 vorzulegen und bis 31.12.2006 an die Europäische Kommission und die europäische Umweltagentur zu übermitteln ist (§ 6 EG-L)?
11. Der Statusbericht 2002 beschränkt sich im wesentlichen auf bestehende Maßnahmen zur Reduktion der NOx-Emissionen im Konnex mit Gewerbeordnung, Luftreinhaltung und Heizungen. Die übrigen Bereiche- wie Energieeffizienz, erneuerbare Energieträger, Verkehrssektor - werden nur sehr punktuell angesprochen. Welche konkreten Maßnahmen mit welchen sektoralen Reduktionspotentialen wurden zur Reduktion der NOx-Emissionen bereits durchgeführt? Welche konkreten Maßnahmen mit welchen sektoralen Reduktionspotentialen zur Reduktion der NOx-Emissionen sind noch geplant?
12. Das UBA empfiehlt im 7. Umweltkontrollbericht die Installation eines Mechanismus zur Überwachung der Umsetzung von festgelegten Reduktionszielen, welcher in einer jährlichen Anpassung der entsprechenden Reduktionsmaßnahmen mündet. Ist diese Anregung bereits umgesetzt worden und wenn ja, in welcher Form?
13. Was sind die Konsequenzen der Nichterreicherung der nationale Emissions-Höchstmenge für Stickstoffoxide NOx (NO und NO₂) für 2010?
14. Welche zusätzlichen Maßnahmen planen Sie zur Reduktion der NOx-Emissionen?